

Vorwort

Jeftas Tochter ist die weibliche Darstellerin in Richter 11,29-40, einem Bibelabschnitt, der von Jeftas Gelübde erzählt, einem Kriegshelden aus dem alten Israel. Einst versprach er dem Herrn als Brandopfer zu geben, wer ihm als erstes begegnen würde, wenn er wohlbehalten aus dem Kampf nach Hause kommen würde. Die ‘Glückliche’ war seine Tochter, sein einziges Kind. Diese herausfordernde Erzählung über einen Vater und seine Tochter hat durch die Jahrhunderte die Aufmerksamkeit auf sich gezogen und ist Quelle einer reichen und vielgestaltigen Auslegung gewesen, an der neben Theologen auch Künstler beigetragen haben. In diesem Buch wollen wir hiervon einen Eindruck vermitteln. Einleitend weisen wir noch auf etwas Grundlegendes hin.

Die Bibelauslegung – dies wird von Theologen manchmal vergessen – ist nicht das Privileg von Gelehrten innerhalb der Mauern der Universität und der Prediger auf der Kirchenkanzel, sondern geschieht ebenso am Schreibtisch des Romanschreibers, des Poeten, des Librettisten und Komponisten, im Atelier des bildenden Künstlers und in den Filmstudios von Hollywood. Die Bibelauslegung nahm einst ihren Anfang, aber ist keineswegs an ihr Ende gekommen. Schon bevor die Grenzen der Bibelbücher festgelegt waren, hat Auslegung stattgefunden. Sobald die Grenzen der Bücher fixiert waren, wurden sie die Quelle eines immer breiter anschwellenden Auslegungsstroms in unterschiedlichen Formen, die zusammen eine faszinierende, sich noch immer weiter ausbreitende Welt bilden. Anhand der Erzählung von Jefta und seiner Tochter werden wir den Leser in diese Welt hineinführen und einen Eindruck der vielgestaltigen Formen der Auslegung vermitteln. Wir werden das auf beschreibende und kommentierende Weise tun.

Den Begriff ‘Auslegung’ verwenden wir im weiten Sinn für jede Form der Interpretation, sowohl für reproduzierende als auch für produzierende Auslegung, sowohl für die Rezeption als auch für die ‘Wirkung’ der Erzählung, für Auslegung in Form von Expansionen zur Erzählung, für die Auslegung mittels Nacherzählung, die zu einer neuen Version der Erzählung führt, aber auch für Auslegung mittels Übersetzung, mittels Predigten und wissenschaftlicher Abhandlungen, mittels Ausdrucksformen der bildenden Kunst und mittels Musik usw. Auslegung ist das Resultat des Lese-, Verstehens- und Interpretationsprozesses, wobei Leerstellen in der Erzählung ergänzt werden und Unklares verdeutlicht wird, anders gesagt, die interpretativen Möglichkeiten

des Textes genutzt werden. Das Wissen und der Kontext des Auslegers, die Zeit, in der er lebt, der Ort, wo er wohnt, sein kultureller Hintergrund und seine Lebens- und Weltanschauung spielen dabei eine primäre Rolle. Auslegung kann auch indirekte Auslegung sein, in der an frühere Auslegung angeknüpft und diese weiter entfaltet wird. Häufig trägt, wie wir sehen werden, die Auslegung den Charakter der Aktualisierung und Neuinterpretation, der Präsentierung einer neuen Version, in der die Bedeutung verschoben wird und die auftretenden Personen einen Gesinnungswandel erfahren haben.

Die Auslegungsgeschichte der Erzählung von Jefta und seiner Tochter ist lang und breit.¹ Auf den folgenden Seiten werden wir nur Aspekte Revue passieren lassen können. Zusammen bieten sie jedoch ein faszinierendes Bild.

Die Untersuchung beginnt in Kapitel 1 im Alten Testament selbst. Eine Analyse der Interpretation der Geschichte von Jefta und seiner Tochter ‘im Urteil der Bibelwissenschaft’ führt zu der Schlussfolgerung, dass die Erzählung eine ‘Story’ voller Leerstellen ist, die zu Ergänzungen anregen, ein Text wie eine Partitur, die Themen für Variationen ohne Ende bietet. Den Themen und Variationen sind die folgenden Kapitel gewidmet. Einzelne Kapitel gehen der Frage nach, wie der Geschichte von Jefta und seiner Tochter durch das gesprochene und geschriebene Wort und durch bildliche und musikalische Darstellung jahrhundertelang Aufmerksamkeit gewidmet wird, wie es während des sonntäglichen Gottesdienst von der Kanzel ausgelegt und hinter dem Katheder von feministischen Theologinnen analysiert wird.

In einigen Kapiteln ist die Auswahl des analysierten Materials bestimmt von ‘Sitz im Leben’ der Autoren. Besonders ist das der Fall in den Kapiteln, in welchen erbauliche Literatur diskutiert wird. Als Niederländer hatten sie zu erbaulicher Literatur in anderen modernen Sprachen keinen oder nur in beschränktem Maß Zugang. So sind z.B. in Kap. 4 und 5, die den Kinder- und Familienbibeln, Katechesebüchern und veröffentlichten Predigten und Predighilfen gewidmet sind, hauptsächlich niederländische Kinder- und Familienbibeln, niederländische Katechesebücher und niederländische Predigten und Predighilfen Gegenstand der Untersuchung. Da die Annahme gerechtfertigt ist, dass die Auswahl des Materials repräsentativ für die Art und Weise ist, wie die Geschichte von Jefta und seine Tochter in der erbaulichen Literatur nacherzählt und ausgelegt wird – vergleichbare Präsentationen werden in anderen modernen Sprachen zur Darstellung kommen –, können die analysierten Texte als exemplarisch betrachtet werden. Alle Auszüge und

¹ Siehe zur allgemeinen Orientierung E. Dinkler - v. Schubert, ‘Jephte’, in: *Lexikon der christlichen Ikonographie*, II, Rom usw. 1970, 384-387; L. Goosen, *Van Abraham tot Zacharia. Thema's uit het Oude Testament in religie, beeldende kunst, literatuur, muziek en theater*, Nimwegen 1990, 112-114; S. Liptzin, ‘Jephthah and his Daughter’, in: D.L. Jeffrey (Hg.), *A Dictionary of Biblical Tradition*, Grand Rapids 1992, 392-394.

Zitate werden in deutscher Übersetzung wiedergegeben.

Für Kap. 1, 3-6 und 10 zeichnet Cornelis Houtman verantwortlich, für Kap. 2, 7 und 8 Klaas Spronk, für Kap. 9 Pfarrer Pieter van der Woel. Walter Hilbrands hat sich der Übersetzung angenommen.

Frühere Fassungen von Kap. 3, 5, 6 und 8 sind vor einigen Jahren als Artikel veröffentlicht.²

Insofern Abkürzungen von Nachschlagewerken gebraucht werden, werden sie der *Theologischen Realenzyklopädie (TRE)* entnommen.

Die Verfasser

² Siehe C. Houtman, 'Die Bewertung eines Menschenopfers. Die Geschichte von Jefta und seiner Tochter in früher Auslegung', *Biblische Notizen* 117 (2003), 59-69; ders., 'Rewritten Bible' in Kinder- und Familienbibeln. Beleuchtet am Beispiel der Geschichte von Jefta und seiner Tochter (Ri 11, 29-40), *Biblische Notizen* 122 (2004), 11-33; ders., 'Rewriting a Dramatic Old Testament Story. The Story of Jephthah and His Daughter in Some Examples of Christian Devotional Literature', *Biblical Interpretation* 13 (2005), 167-190; K. Spronk, 'The Daughter of Jephthah. Changing Views on God, Man, and Violence in Plays and Oratorios since George Buchanan', in: J. Bekkenkamp, Y. Sherwood (Hg.), *Sanctified Aggression. Legacies of Biblical and Post Biblical Vocabularies of Violence*, London 2003, 10-21.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
1 Jefta und seine Tochter Im Urteil der Bibelwissenschaft.....	1
Die Erzählung (1) – Der Text: eine Partitur (2) –Jeftas Gelübde (3) – Ein Mensch als Brandopfer (7) – Ein schwer zu ergründende Bitte (8) – Ein klassischer ‘Plot’ (9) – Voraussetzungen und ihre Konsequenzen (11) – Der Schreiber und seine Personen (14)	
2 Jefta und seine Tochter In feministischer und psychoanalytischer Auslegung.....	19
3 Jefta und seine Tochter In früher Auslegung.....	27
Einleitung (27) – Ein unbesonnener Vater und eine tugendhafte Tochter (29) – Verherrlichung der Opferbereitschaft und das Opfer (31) – Hätte Jefta seine Tora nur gekannt (36) – Unbesonnenheit vereint mit Standhaftigkeit (38)	
4 Jefta und seine Tochter In Katechesebüchern und Predigten.....	43
Einleitung (43) – Jefta und seine Tochter in Katechesebüchern (43) – Rückblick (50) – Jefta und seine Tochter in Predigten (50) – Rückblick (57)	
5 Jefta und seine Tochter In Familienbibeln.....	59
Einleitung (59) – Zwei Sichtweisen des 19. Jahrhunderts (60) – Nacherzählungen des 20. Jahrhunderts (63) – Das Gelübde und wie es erfüllt wurde (70) – Die Begegnung, Vater und Tochter (70) – Der Aufenthalt in den Bergen–das Gedächtnis der Tochter Jeftas (72) – Die Stellung Gottes (72) – Die Erzähltendenz (72) – Ausbleiben von Kritik (73) – Nacherzählungen, die nicht durch die innere Perspektive des Glaubens bestimmt sind (73)	

In der Bibelwissenschaft

6 Jefta und seine Tochter

In der Literatur vergangener Jahrhunderte.....77

Einleitung (77) – Eine erbauliche Novelle (78) – Der Vater: ein weiser und frommer Mensch, der einen tragischen Fehlritt beging (78) – Die Tochter: eine Frau voller Gottesvertrauen (80) – Das Gottesbild: ‘Was Gott tut, das ist wohlgetan’ (84) – Der Character der Beschreibung (85) – Ein Kulturhistorischer Roman (86) – Der Vater: ein Mann des absoluten Gehorsams und erfüllt von Pflichtbewusstsein (87) – Die Tochter: eine ergebene und gehorsame Frau, eine Freundin der Natur (89) – Schilderung der Atmosphäre (91) – Theologische Gradlinigkeit in Dichtform (93) – Eine feurige Dichtung (96) – Rückblick (99)

7 Jefta und seine Tochter

In moderner Literatur.....101

Jefta und seine Tochter im Kolorit der Poesie des 20. Jahrhunderts (101) – Jefta und seine Tochter im Kolorit der Prosa des 20. Jahrhunderts (103) – Eine historische Erdichtung (104) – Der Vater energisch auf dem Schlachtfeld, unsicher in religiösen Dingen (104) – Die Tochter: erfüllt von ihrem Vater und ihrem Gott (106) – Das Gelübde (107) – Ein verzweifelter Vater und seine entschlossene Tochter (108) – Ein Ringen mit Gott (112) – Plagiat (113) – Vaterliebe (115) – Jeftas Tochter als Götzendienerin? (119) – Die Tochter von Jefta und die Beziehung zwischen Juden und Christen (121) – Rückblick (123)

8 Jefta und seine Tochter

Auf der Bühne.....125

Einleitung (125) – Buchanan: Vermischung von biblischer Erzählung und griechischer Tragödie (125) – Rückblick (129) – De Koningh: eine bibeltreue Wiedergabe (130) – Vondel: ‘Ein Spiegel für die Jugend’ (131) – Benno Barnard: Jefta und seine Tochter Ifis als Menschen unserer Zeit (136) – Das Bühnenwerk von Barnard in der Kritik (144) – Rückblick (145)

9 Jefta und seine Tochter

In der Musik.....147

Einleitung (147) – Planctus de Pierre Abélard (147) – Giacomo Carissimi (149) – Antonio Draghi (150) – Elisabeth Jacquet de la Guerre (151) – Michel Pignolet de Montéclair (152) – Maurice Green, John Stanley, Georg Friedrich Händel (154)

In der Bibelwissenschaft

10 Jefta und seine Tochter In der bildenden Kunst.....	161
Einleitung (161) – Die Darsteller und ihre Umgebung (162) – Die Begegnung Jeftas mit seiner Tochter (162) – Der Aufenthalt von Jeftas Tochter in den Bergen (173) – Die Opferung der Tochter Jeftas (174) – Andere Darstellun- gen (180)	
Schluss	183
Konstanten und Variationen (183) – Der Schreiber und seine Sichtweise (184) – Eine Frau, die sich in ihrem aufrechten Gang zu behaupten weiß (186)	
Sachregister.....	189
Namensregister	193

In der Bibelwissenschaft